



Handelskammer und
Arbeitgeberverband
Graubünden

JAHRESBERICHT 2016



¹ Bilder: BGV

² Bilder: Marco Hartmann

Porträt	4
Das Wirtschaftsjahr 2015	5
Vernehmlassungen und Abstimmungen	10
Verbandsaktivitäten	13
Bericht der AHV-Ausgleichskasse für Gewerbe, Handel und Industrie in Graubünden/Glarus	17
Jahresrechnung 2016	19
Revisorenbericht 2016	22
Verbandsorganisation 2016	23

PORTRÄT



WER WIR SIND

Handelskammer und Arbeitgeberverband ist ein branchenübergreifender Wirtschaftsverband, dessen Mitglieder sich vornehmlich aus Industrie, Handel und Dienstleistung rekrutieren.

Der Vorstand besteht aus 25 Spitzenleuten aus Industrie, Handel, Dienstleistung und Tourismus. Dieser bestimmt die Richtlinien der Verbandspolitik.

WOFÜR WIR UNS STARK-MACHEN

Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden bezweckt die Vertretung und die Förderung der Interessen der Wirtschaft aus Handel,

Industrie, Dienstleistung, Tourismus sowie freien Berufen gegenüber Bund, Kanton, Öffentlichkeit und anderen Organisationen unter gesamtwirtschaftlichen Aspekten. Handelskammer und Arbeitgeberverband setzt sich für die branchenübergreifenden Interessen der Arbeitgeberschaft und für einen konkurrenzfähigen Wirtschaftsstandort Graubünden ein.

Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden macht sich stark für möglichst günstige Rahmenbedingungen für die gesamte Wirtschaft und setzt sich für eine privatwirtschaftlich orientierte Wirtschaftspolitik auf regionaler, kantonaler und eidgenössischer Ebene ein.

Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden engagiert sich für:

- Günstige Rahmenbedingungen für die Bündner Wirtschaft
- Geordnete politische Verhältnisse;
- Eine niedrige Steuer- und Gebührenbelastung
- Eine unternehmensfreundliche Raumplanungs- und Verkehrspolitik
- Ein hohes Bildungsniveau und wirtschaftsnahe Bildungsinhalte
- Eine freiheitliche Energiepolitik

- Eine liberale Aussenwirtschaftspolitik

Die Vertretung der Interessen der Mitglieder erfolgt durch Tätigkeiten in Kommissionen und politischen Gremien, durch Mitwirkung bei Vernehmlassungen sowie durch Vorstösse und persönliche Kontakte. Wir nehmen Stellung zu allen wichtigen Fragen der Wirtschaftspolitik im Kanton Graubünden.

Im Vordergrund der politischen Arbeit von Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden stehen die Aktivitäten im Kanton Graubünden. So engagieren wir uns auch bei Wahlen und Abstimmungen, geben Empfehlungen ab und wirken in Kampagnen mit.

Ferner erbringt Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden folgende Dienstleistungen:

- Ursprungszeugnis- und Beglaubigungsdienst
- Exportberatungen
- Kontaktvermittlungen
- Rechtsauskünfte an Mitglieder
- HK-News-Mitteilungen an Mitglieder

DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2016

DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2016 INTERNATIONAL

In den USA fiel die wirtschaftliche Entwicklung 2016 insgesamt bescheiden aus. Rückläufige Investitionen und schwache Exporte bremsen das Wachstum vor allem im ersten Halbjahr. In der zweiten Jahreshälfte beschleunigte sich das Wachstum, wobei vor allem der private Konsum ein wichtiger Motor war. Durch den Wahlsieg von Donald Trump nahm die politische Unsicherheit zwar zu, der Aufwärtstrend dürfte sich aber fortsetzen. Zu rechnen ist mit Steuersenkungen und steigenden Infrastrukturausgaben, was die US-Konjunktur zumindest kurzfristig ankurbeln sollte. Im Euro-Raum setzte sich 2016 der moderate Erholungskurs fort. Wie im Vorjahr blieb der private Konsum eine wichtige Wachstumsstütze, begünstigt durch die niedrige Inflation und den Rückgang der Arbeitslosigkeit. Die Investitionstätigkeit war dagegen erneut bescheiden, was auch neuen Unsicherheitsfaktoren wie dem Brexit-Ergebnis geschuldet war. Auch in den Schwellenländern verlief die Wirtschaftsentwicklung unterschiedlich. China, dessen BIP-Wachstum schon im Jahr zuvor leicht unter die Marke von

7% gefallen war, konnte seine konjunkturelle Dynamik 2016 dank fiskalischer Impulse knapp halten. In Indien, das im Begriff ist, China als wachstumsstärkste Volkswirtschaft zu über treffen, schwächte die Wirtschaftstätigkeit zuletzt u.a. wegen der chaotischen Bargeldreform etwas ab. In den Rohstoff produzierenden Ländern, die 2015 noch unter tiefen Rohwarenpreisen zu leiden hatten, hellte sich die Lage mit der Preiswende etwas auf. Insbesondere Brasilien und Russland, welche bis Mitte 2016 noch in einer Rezession verharrten, befinden sich seither auf dem Weg einer graduellen Besserung.

DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2016 IN DER SCHWEIZ

Nachdem die seitens der Schweizerischen Nationalbank (SNB) im Januar 2015 beschlossene Aufhebung des Euro-Mindestkurses das Wachstum des realen BIP auf nur noch 0,8% gedrückt hatte, erhöhte sich die gesamtwirtschaftliche Produktion 2016 wieder um knapp 1,5%. Erfreulich ist angesichts des auch 2016 nach wie vor starken Schweizer Frankens die Entwicklung des Aussenhandels, dessen

Beitrag zum BIP-Wachstum stärker ausfiel als jener des privaten Konsums, der üblicherweise den grössten Wachstumsbeitrag zum BIP liefert. Dies ist vor allem den stark expandierenden Pharma-Exporten zuzuschreiben, während die Ausfuhren von Maschinen, Apparaten und Elektronik nach stagnierten und jene von Uhren zurückgingen. Zaghafte Erholungstendenzen zeichneten sich gegen Jahresende aber auch bei den Exporten dieser und vieler anderer Produktgruppen ab. Auch lässt der abgeflachte Rückgang der Ausfuhrpreise den Schluss zu, dass sich der Druck auf die Gewinnmargen bei den Exporteuren etwas vermindert hat. Der Tourismus litt hingegen weiterhin unter rückläufigen Logiernächten von ausländischen Gästen. Der private Konsum konnte dank moderatem Lohnwachstum und nach wie vor rückläufigen Konsumentenpreisen zwar von Kaufkraftgewinnen profitieren. Das Konsumwachstum lag allerdings unter jenem der beiden Vorjahre – Jahre, welche im Vergleich zum langjährigen Mittel bereits ein unterdurchschnittliches Konsumwachstum verzeichneten. Die stagnierende Beschäftigung und die spürbar tiefere Nettozuwanderung dämpfte die Konsumlust. Immerhin fiel der Rückgang

der Personenwagen-Neuzulassungen um 2% geringer aus, als Anfang Jahr befürchtet. Ausdruck der relativen Konsumschwäche ist die schwierige Lage des Detailhandels, der nach wie vor auch unter dem Einkaufstourismus in den grenznahen Gebieten zu leiden hat. Die Investitionstätigkeit blieb 2016 relativ schwach. Bei der Bautätigkeit hat eine gewisse Konsolidierung eingesetzt, während die Ausrüstungsinvestitionen hauptsächlich dank Sonderfaktoren (Beschaffung von Schienen- und Luftfahrzeugen) gewachsen sind. Zusammenfassend hat sich 2016 die Wirtschaftsaktivität nach dem Wechselkursschock 2015 in der Schweiz wieder einigermaßen normalisiert. Dass dies gelungen ist, weist einmal mehr auf eine gute Anpassungsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft hin. Der seit Mitte 2011 tendenziell anhaltende Rückgang der Konsumentenpreise setzte sich 2016 infolge der wieder anziehenden Erdölpreise verlangsamt fort. Der Landesindex (LIK) sank im Jahresdurchschnitt 2016 noch um 0,4% (Vorjahr -1,1%) und erreichte im Dezember einen Stand von 97,3 (Dezember 2010 = 100). Während sich die inländischen Waren und Dienstleistungen im Jahresmittel um 0,1% verbilligten, sanken die Preise für importierte Güter nochmals um 1,4%. Trotz konjunktureller Festigung hat die in Vollzeitäquivalenten gemessene Beschäftigung 2016 stagniert – eine Folge betrieblicher Massnahmen zur Steigerung der Produktivität, teilweise auch Produktionsverlagerungen und Werkschliessungen im Nachgang zur

Aufhebung der Euro-Kursuntergrenze im Vorjahr. Die Arbeitslosigkeit ist allerdings weniger stark gestiegen als befürchtet. Im Dezember waren 159 372 Personen (Vorjahr 158 629) als arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote betrug damit 3,7% im Jahresdurchschnitt 3,3% und liegt damit nur 0,1 Prozentpunkte höher als 2015.

DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2016 IN GRAUBÜNDEN

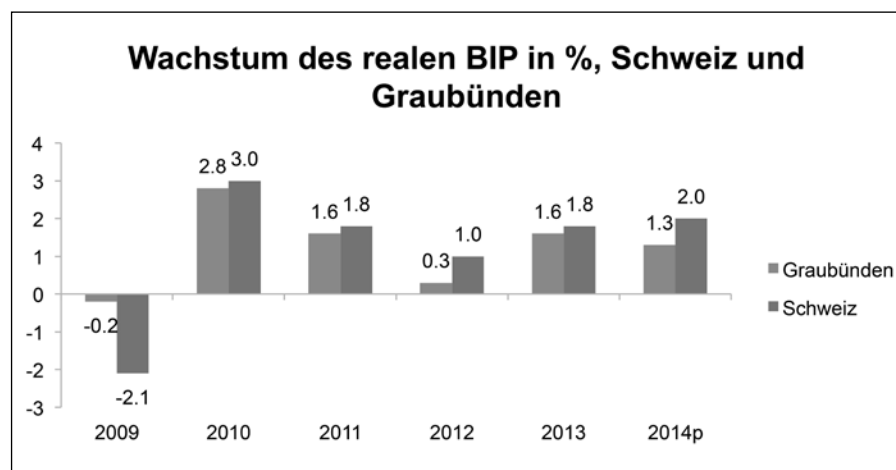
(Quelle: Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden)

Im letzten Jahr ist die **Bündner Volkswirtschaft** erneut nur geringfügig gewachsen. Das Wirtschaftsforschungsinstitut BAK BASEL Economics rechnete im Frühling 2017 mit einem Wachstum des kantonalen Bruttoinlandsprodukts 2016 um bloss 0,4%, der deutliche Unterschied zum Wachstum der Schweizer Wirtschaft (1,3%) bleibt vorerst bestehen. Von zentralen Bündner Wirtschaftszweigen wie dem Tourismus, der Bauwirtschaft, dem Handel oder auch der Energieversor-

gung kamen keine bis bestenfalls geringe Impulse, etwas besser präsentiert sich die Situation in der Exportindustrie. Seit 2010, dem ersten Jahr nach der Wirtschafts- und Finanzkrise, ist die Bündner Wirtschaft stets schwächer als das nationale Mittel gewachsen.

Von den 15 649 (17 614) erteilten **Arbeitsbewilligungen** für ausländische Arbeitskräfte entfielen 11 160 (13 123) auf Kurzaufenthalter EU/EFTA, 1 149 (1 162) auf Jahresaufenthalter EU/EFTA, 3 237 (3 215) auf Grenzgänger, 96 (108) auf Kurzaufenthalter aus Drittstaaten und 7 (8) auf Jahresaufenthalter aus Drittstaaten. Ferner wurden für maximal 90 Arbeitstage von Unternehmen in Graubünden 5 311 (5 662) und von ausländischen Betrieben 11 832 (12 128) Arbeitskräfte gemeldet.

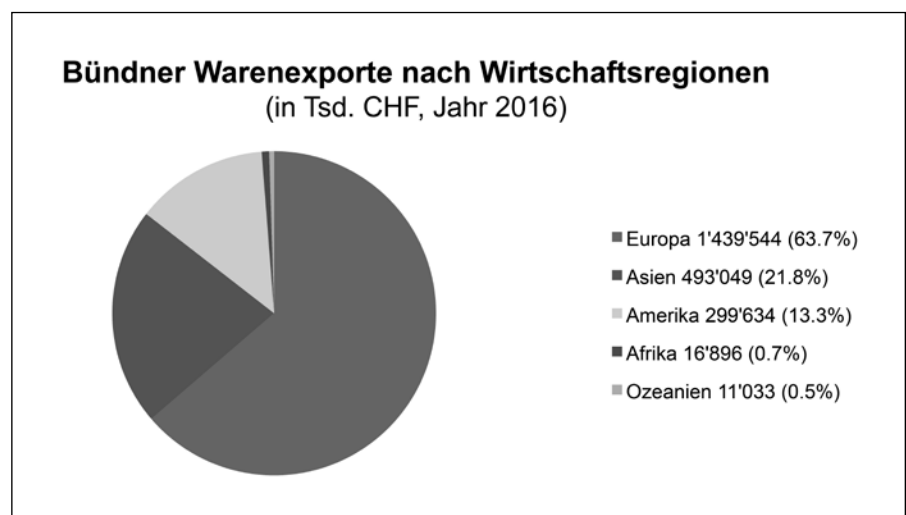
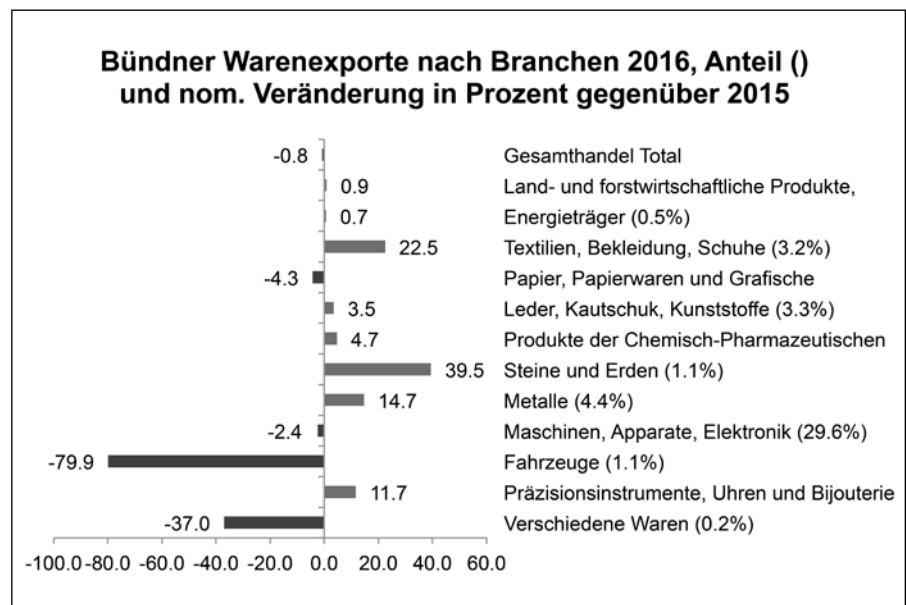
Die durchschnittliche **Arbeitslosenquote** betrug im 2016 in Graubünden 1,7% (1,8%) (Schweiz: 3,3% [3,3%]). Ende Juli 2017 wurden in Graubünden 1 084 Arbeitslose registriert. Gegen-



über Juli 2016 mit 1369 Arbeitslosen ist diese Zahl um 285 gesunken.

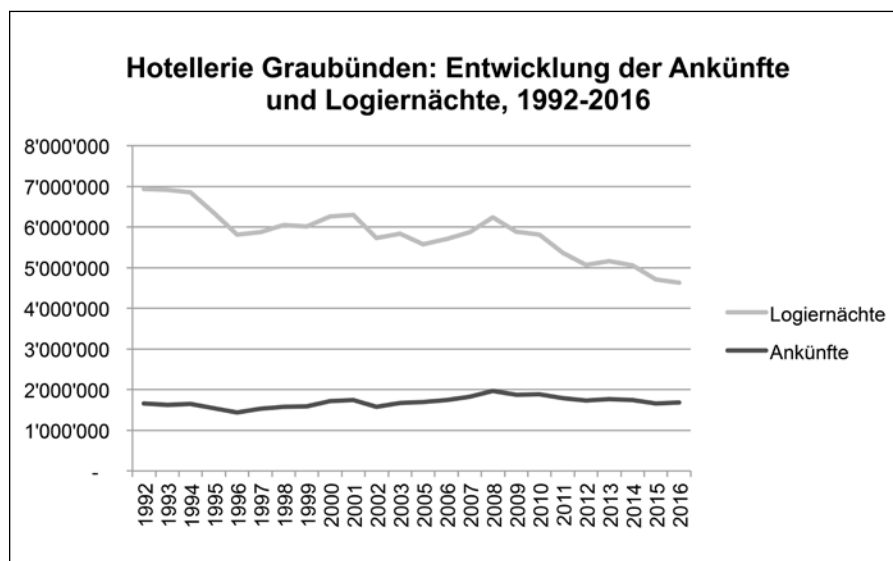
Ende 2016 waren beim Amt für Berufsbildung 5688 (5783) **Lehrverträge** registriert. Im Berichtsjahr wurden 1978 (2023) Lehrverträge neu abgeschlossen, 532 (490) wurden aufgelöst oder umgewandelt.

Die Entwicklung des **Bündner Außenhandels** verlief 2016 sehr solid. Die Warenimporte bewegten sich praktisch auf dem Niveau des Vorjahres, die Exporte lagen wertmässig nur um 0.8% unter dem Niveau von 2015. Gut ein Drittel der gesamten Warenexporte im Umfang von 2,26 Mrd. Franken umfassten chemisch-pharmazeutische Produkte, deren Exporte konnten im letzten Jahr um 4,7% gesteigert werden. Der Absatz von Maschinen und Elektronik, mit einem Anteil von knapp 30% die zweitgrösste Warengruppe, liegt dagegen 2,4% hinter dem Vorjahr zurück. Deutlich ausgeweitet werden konnte schliesslich der Handel mit Präzisionsinstrumenten (+11,7%), welcher mit einem Anteil von 12.6% die drittgrösste Warengruppe darstellt. Geographisch konzentrieren sich 62% der Bündner Wareneinfuhren auf die EU/EFTA-Staaten; im Vergleich zum Vorjahr wurden die Exporte in diesem Raum um 1,4% gesteigert. Ein deutlich grösseres Wachstum resultiert aus dem Absatz von Waren in aussereuropäische Industrie- sowie in Transformationsländer. Der Absatz von Waren in Entwicklungs- und vor allem in Schwell-



lenländer ist dagegen rückläufig. In gut der Hälfte aller Warengruppen wurden 2016 mehr Importe als im Vorjahr verzeichnet, hier ins Gewicht fallen vor allem die Maschinen, Apparate und Elektronik, die Präzisionsinstrumente sowie die Metalle. Die verringerte Einfuhr von chemisch-pharmazeutischen Produkten, aber auch von Fahrzeugen und weiteren Produkten von kleineren Warengruppen führen zum insgesamt stabilen Ergebnis im Vergleich zu 2015.

Die **Bündner Hotellerie** verbuchte im letzten Jahr 4,6 Mio. Logiernächte, 1,9% weniger als im Vorjahr. Im Vergleich zur gesamten Schweiz (-0,3%) verloren die alpinen Tourismusregionen erneut allesamt überdurchschnittlich an Frequenzen (Wallis -1,9%, Berner Oberland -2,4%). 12 von 18 Bündner Destinationen verzeichneten weniger Hotelübernachtungen als im Vorjahr, darunter auch fast alle grösseren Organisationen. Die Nächtigungen von deutschen und vor



allen von italienischen Gästen sind in der Bündner Hotellerie 2016 erneut im zweistelligen Prozentbereich gesunken, gerade in letztgenanntem Markt gingen im Fünfjahresvergleich vier von zehn Übernachtungen verloren. Seit 2008 hat sich der Anteil der europäischen Gäste am Total von 47% auf aktuell nur noch 33% verringert. Stabil zeigt sich die Entwicklung weiterhin auf dem Binnenmarkt; angesichts der an-dauernden Verluste an ausländischen Frequenzen liegt der prozentuale Anteil der Schweizer Logiernächte 2016 bereits bei über 61%. Prozentual starke Zunahmen konnten – im Unterschied zur Entwicklung in anderen Schweizer Regionen – auch 2016 aus dem asiatischen Markt verbucht werden, absolut können diese aber die Verluste aus den Nahmärkten noch bei Weitem nicht kompensieren.

In der Sommersaison 2016 verzeichneten die **Bündner Bergbahnen** trotz leicht gestiegener Gästezahlen einen Rückgang des Transportumsatzes von 4,2%. Relevant für die Geschäftser-

gebnisse ist aber primär der Winter, in welchem in Graubünden nach wie vor rund 93% der Personen-Verkehrserträge erwirtschaftet werden. Die Wintersaison 2016/17 fiel trotz einer leichten Steigerung der Anzahl Gäste um 0,5% sowie des Verkehrsertrags um 2,7% gegenüber dem Vorjahr erneut ernüchternd aus, zumal es sich im Vorjahr um den schlechtesten Winter der letzten 15 Jahre handelte. Neben dem starken Franken, der auch die Bündner Tourismuswirtschaft nach wie vor stark tangiert, war der Winter 2016/17 zum dritten Mal hintereinander von Wetterkapriolen geprägt, welche die sehr wettersensitive Bergbahnbranche stark beeinflussen. Gemäss dem Schnee- und Lawinenforschungsinstitut (SLF) in Davos handelte es sich gar um den schneeärmsten Winter seit Beginn der Aufzeichnungen überhaupt. Immerhin ermöglichten die Temperaturen im Unterschied zum Vorjahr wenigstens die technische Erzeugung von Schnee. So konnte ein Grossteil der Bündner Skigebiete über die äusserst wichtigen Festtage dennoch ein Pistenangebot

bereitstellen. Hart traf es abermals die Unternehmen ohne Beschneigungsanlagen, die zum zweiten Mal in Folge das Altjahresgeschäft ohne jeglichen Schnee bestreiten mussten. Diese Ertragsausfälle konnten kaum mehr kompensiert werden.

Die **Rhätische Bahn** (RhB) hat trotz des nach wie vor anspruchsvollen Marktumfeldes im Berichtsjahr die Trendwende geschafft. Im Personenverkehr ist ein erfreuliches Nachfragerwachstum von 4 % erzielt worden. Die Anzahl Personenkilometer stieg von knapp CHF 322 Mio. auf rund CHF 335 Mio., was einer Zunahme von 4% entspricht. Der Verkaufserlös im Personenverkehr steigerte sich gegenüber dem Vorjahr auf CHF 94,8 Mio. (CHF 93,9 Mio.). Das Betriebsergebnis im Personenverkehr fällt mit CHF –1,2 Mio. zwar negativ aus, dies aber nur infolge zusätzlicher einmaliger Abschreibungen im Rollmaterialbereich von CHF 3,4 Mio. Im Güterverkehr konnte dank der erfolgreichen Repositionierung, den eingeleiteten Sparmassnahmen und vermehrten Transportleistungen in Zusammenhang mit dem Neubau des Albulatunnels der Vorjahresumsatz mit CHF 14,7 Mio. (CHF 14,1 Mio.) klar übertroffen werden. Im Bereich Autoverlad wurden 464 000 Fahrzeuge transportiert, was einem Rückgang um 0,7% zum Vorjahr entspricht. Der Ertrag im Autoverlad erreichte CHF 14,7 Mio. (CHF 14,5 Mio.). Insgesamt wurden CHF 325 Mio. (CHF 214 Mio.) investiert. Für den Ausbau und die Erneuerung der Infra-

struktur wurden CHF 182 Mio. eingesetzt.

Der Geschäftserfolg der **Graubündner Kantonalbank** von CHF 156,5 Mio. (–12,6 %) stellt aufgrund von Sonderfaktoren die operative Leistung nicht korrekt dar. Der vergleichbare operative Erfolg wuchs ohne Sonderfaktoren (Beteiligungstransaktionen/ Einlage PVS) effektiv um 1 % auf CHF 174,9 Mio. Der ausgewiesene Konzerngewinn blieb nach Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken mit CHF 168,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr (+0,2%) nahezu stabil. Vom Geschäftserfolg profitierten der Kanton Graubünden mit CHF 100,1 Mio. und die Partizipanten mit einer Dividende von CHF 38.– pro PS. Das Geschäftsvolumen ist mit CHF 45,9 Mia., der Marktanteil als Hauptbankbeziehung der Privatkunden mit 40% und jener der Geschäftskunden mit 52% ausgewiesen.

Nach dem schwierigen Vorjahr war die **Bündner Bauwirtschaft** geprägt von der sich im Nachgang zur Umsetzung der Zweitwohnungsinitiative abzeichnenden Konsolidierung im Hochbau, welche auf vergleichsweise tiefem Niveau stattfand. Mit einer Zunahme der Auftragseingänge im Wohnungsbau um 9.7% konnte der im Vorjahr erlittene hohe Verlust (–18.9%) erst zur Hälfte wettgemacht werden, während im übrigen Hochbau dank einer stärkeren Zunahme (+21.5%) der Verlust von 2015 bereits wieder kompensiert werden konnte. Bei dieser kanto-

nen Betrachtung gilt es allerdings zu berücksichtigen, dass ein grosser Teil des Wachstums auch im letzten Jahr auf die nach wie vor relativ hohe Wohnungsproduktion im Bündner Rheintal zurückzuführen ist. In den stark touristisch geprägten Regionen des Kantons ist die Baunachfrage weiterhin sehr tief. Dank stetiger Investitionstätigkeit der öffentlichen Hand sowie der Rhätischen Bahn hat sich der Bündner Tiefbau auch 2016 gut entwickelt, so dass die Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahr in dieser Sparte um 7,6% gesteigert werden konnten. Bereits 56% der gesamten Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe entfallen inzwischen auf den Tiefbau, was die hohe Bedeutung des Infrastrukturbaus und der Unterhaltsinvestitionen für die Bündner Bauwirtschaft einerseits unterstreicht, andererseits aber auch zu einer gewissen Abhängigkeit führen kann. Über alle Sparten hinweg konnten im Bauhauptgewerbe in der Summe 6,6% mehr Auftragseingänge als 2015 verzeichnet werden, das realisierte Bauvolumen von CHF 991,7 Mia. lag um 5,9% über dem Vorjahreswert.

Der **Detailhandel** litt auch 2016 deutlich unter dem starken Schweizer Franken. Die Auswirkungen nach der Aufwertung spüren nicht nur grenznahe Betriebe in der Schweiz, sondern zunehmend auch etwas weiter entfernt liegende Geschäfte, beispielsweise auch in Graubünden. Hinzu kommt gerade in unserem Kanton die an vielen Orten starke Abhängigkeit der Branche von den touristischen Fre-

quenzen, deren Rückgang sich oft direkt auch auf den Detailhandel auswirkt. Entsprechend als eher tief wurden in den letztjährigen Konjunkturumfragen im Bündner Detailhandel auch die Warenverkäufe und Kundenfrequenzen beurteilt. Eine grosse Herausforderung für die gesamte Branche stellt zusehends auch das veränderte Kundenverhalten dar, welches sich etwa in einer deutlichen Zunahme des Onlinehandels widerspiegelt.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Verkäufe von **Bündnerfleisch** insgesamt um mehr als 6% gesteigert werden. Rund 1017 Tonnen wurden in der Schweiz abgesetzt und weitere rund 1880 Tonnen Bündnerfleisch gelangten in den Export, vorab in diverse Länder der Europäischen Union.

Das Wetter im **Rebjahr 2016** in Graubünden war turbulent mit überraschend guter Qualität und leicht unterdurchschnittlicher Menge. Der Blauburgunder, Graubündens wichtigste Rebsorte, erreichte einen idealen Zuckergehalt von 97° Oechsle. Die Weinernte belief sich auf 20547 hl und lag 7% unter dem zehnjährigen Mittel. Das entsprach 2,75 Mio. Weinflaschen mit einem Inhalt von 7,5 dl.

VERNEHMLASSUNGEN UND ABSTIMMUNGEN

Zu diversen ausgewählten politischen Vorlagen wurden – in der Regel zusammen mit dem Bündner Gewerbeverband und hotelleriesuisse Graubünden – Vernehmlassungen abgegeben. Dabei geht es insbesondere darum, in die Vernehmlassungsverfahren des Bundes die spezifisch bündnerischen Anliegen einzubringen und dafür zu sorgen, dass solche Erlasse resp. deren Umsetzung möglichst unbürokratisch und wirtschaftsfreundlich erfolgen, mit dem Ziel, den Wirtschaftsstandort Graubünden zu stärken. Die Vernehmlassungen werden auf der Homepage der Handelskammer aufgeschaltet (www.hkgr.ch/Mitteilungen/Vernehmlassungen). Im Berichtsjahr haben wir uns unter anderem zu folgenden Vorlagen und Geschäften geäußert:

a) Eidgenössische Vorlagen

- Anpassungen des Ausländergesetzes
- Stärkung der lehrbegleitenden Berufsmaturität (BM 1), Flexibilisierung der schulischen Umsetzung
- Revision der Verordnung über den Schutz der Biotope und Moorlandschaften von nationaler Bedeutung
- Änderung des Bundesgesetzes über die Gleichstellung von Frau und Mann
- Steuererleichterungen: Anhörung zur neuen Verordnung über die Gewährung von Steuererleichterungen im Rahmen der Regionalpolitik
- Vernehmlassung Rindfleisch zur Herstellung von Trockenfleisch
- Änderung des Bundesgesetzes über die Landessprachen und die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften
- Richtplananpassung in den Bereichen Raumordnungspolitik und Siedlung des Kantons Graubünden
- Totalrevision des Gesetzes über die amtlichen Schätzungen des Kantons Graubünden
- Weisungen über die Qualifikationsverfahren in der beruflichen Grundbildung des Kantons Graubünden

b) Kantonale Vorlagen

- Teilrevision des Gastwirtschaftsgesetzes des Kantons Graubünden
- Teilrevision des Gesetzes über die Gebäudeversicherung im Kanton Graubünden
- Teilrevision des Gesetzes über die Förderung der Kultur des Kantons Graubünden

ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

Zu diversen eidgenössischen und kantonalen Vorlagen wurden folgende **Abstimmungsparolen** abgegeben:

Eidgenössische Abstimmungen	Parole	Resultat CH	Resultat GR
28. Februar 2016			
Volksinitiative «Für Ehe und Familie – gegen die Heiratsstrafe»	Nein	50,8% Nein	50,58% Nein
Volksinitiative «Zur Durchsetzung der Ausschaffung krimineller Ausländer» (Durchsetzungsinitiative)	Nein	58,9% Nein	58,3% Nein
Volksinitiative «Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln»	Nein	59,9% Nein	61,94% Nein
Änderung des Bundesgesetzes über den Strassentransitverkehr im Alpengebiet (Sanierung Gotthard-Strassentunnel)	Ja	57,0% Ja	60,16% Ja
5. Juni 2016			
Volksinitiative «Pro Service Public»	Nein	67,6% Nein	71,35% Nein
Volksinitiative «Für ein bedingungsloses Grundeinkommen»	Nein	76,9% Nein	82,15% Nein
Volksinitiative «Für eine faire Verkehrsfinanzierung»	Ja	70,8% Nein	74,17% Nein
Änderung des Bundesgesetzes über die medizinisch unterstützte Fortpflanzung (FMedG)	Keine	62,4% Ja	54,78% Ja
Änderung des Asylgesetzes (AsylG)	Keine	66,8% Ja	66,62% Ja
25. September 2016			
Volksinitiative vom 6. September 2012 «Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft» (Grüne Wirtschaft)	Nein	63,6% Nein	69,55% Nein
Volksinitiative vom 17. Dezember 2013 «AHVplus: für eine starke AHV»	Nein	59,4% Nein	65,47% Nein
Bundesgesetz vom 25. September 2015 über den Nachrichtendienst (Nachrichtendienstgesetz NDG)	Keine	65,5% Ja	63,57% Ja
27. November 2016			
Volksinitiative «Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie» (Atomausstiegsinitiative)	Nein	54,2% Nein	55,95% Nein

ZUSAMMENARBEIT

Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden

Seit Juli 2008 sind die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden – Bündner Gewerbeverband, hotellerie-suisse Graubünden sowie Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden – mit ihren Geschäftsstellen in den gemeinsamen Räumlichkeiten Hinterm Bach in Chur domiziliert. Der regelmässige Gedankenaustausch ist damit institutionalisiert und die Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsführern funktioniert ausgezeichnet. Die Bündner Regierung schätzt diese enge Zusammenarbeit. Sie hat die Dachorganisationen zum 20. Mal in Folge zu einer gegenseitigen Aussprache eingeladen, ferner fanden mehrere informelle Treffen mit Regierungsvertretern zu spezifischen Themen statt. Zu den Aktivitäten der Dachorganisationen gehörten die Durchführung von gemeinsamen Anlässen, die Abgabe

von Vernehmlassungen oder Öffentlichkeitsauftritte, womit das Gewicht der Stimme der Wirtschaft verstärkt wird.

PULS

Die GKB, Somedia, das Amt für Wirtschaft und Tourismus, der Bündner Gewerbeverband, hotellerie-suisse Graubünden sowie Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden sind seit 1997 gemeinsam Herausgeber der Wirtschaftspublikation PULS. Im Berichtsjahr erschienen zwei Ausgaben, die sich mit den Themen Digitalisierung und Olympiakandidatur 2026 befassten. Auf die Durchführung des traditionellen PULS-Anlasses wurde angesichts der intensiven Aktivitäten in Zusammenhang mit dem Projekt Olympiakandidatur 2026 verzichtet.

Wirtschaftsgruppe des Grossen Rats

Mitglieder der Wirtschaftsgruppe des Grossen Rats sind 60 Grossrätinnen und Grossräte der SVP, FDP, CVP und BDP, die das 7-Punkte-Programm der Dachorganisationen unterzeichnet haben. Die Mitglieder der Wirtschaftsgruppe



engagieren sich in Kommissionen und im Rat für gute Rahmenbedingungen für die Wirtschaft. Zu diesem Zweck findet auch ein regelmässiger Austausch mit den Mitgliedern der Wirtschaftsgruppe statt.

Weitere Partner

Die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden streben die regelmässige Zusammenarbeit und den Austausch mit vielen Partnern an. Dazu gehören die Interessengemeinschaft Tourismus (ITG), das Wirtschaftsforum Graubünden, das Amt für Wirtschaft und Tourismus, Graubünden Ferien und diverse Bildungsinstitutionen, vorab die HTW, die ibW Höhere Fachschule Südostschweiz und die gewerblichen und kaufmännischen Berufsschulen. In vielen Organisationen sind die Dachorganisationen der Wirtschaft mit ihren Mitgliedern in den Führungsgremien vertreten. Allen diesen Partnern danken wir für die gute Zusammenarbeit.



VERBANDSAKTIVITÄTEN

Zu den wichtigen Tätigkeiten des Sekretariats gehörte auch im Berichtsjahr die Verfassung von **Vernehmlassungen** an den Kanton Graubünden, an *economiesuisse* sowie an den Schweizerischen Arbeitgeberverband. Ferner wirkte der Sekretär in **Abstimmungskomitees** mit. Zudem war der Sekretär Mitglied diverser **Kommis-sionen**, welche wirtschaftspolitisch relevante Themen behandelten. Zum weiteren Aufgabenbereich des Sekretariats gehörte die **Vertretung** des Verbandes bei verschiedenen Anlässen, in Arbeitsgruppen und Leitungsgremien anderer Organisationen.

Im Vordergrund der politischen Aktivitäten standen zwei Kampagnen, an welchen unser Verband unter der Kampagnenleitung des Bündner Gewerbeverbandes mitwirkte. In einer breit angelegten Kampagne, getragen von allen Wirtschaftsverbänden und den bürgerlichen Parteien BDP, CVP, FDP und SVP, stimmte die Bündner Bevölkerung mit über 60% dem Bau



einer **zweiten Gotthardröhre** zu. Der Bau des zweiten Tunnels war im Vorfeld der Abstimmung umstrittener als das Resultat schliesslich zeigte. Die in den Dachorganisationen der Wirtschaft zusammengeschlossenen Verbände – Bündner Gewerbeverband, *hotelleriesuisse* Graubünden sowie Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden – haben unter der Leitung von Andreas Wieland ein Kernteam eingesetzt, welches ein Projekt für **Olympische Winterspiele 2026 in Graubünden** zusammen mit weiteren Partnern entwickelt hat. Dieses Projekt bildete Grundlage der Regierung des Kantons Graubünden für die Weiterbearbeitung und Einreichung eines Dossiers am 15. Dezember 2016 bei Swiss Olympic. Kurz nach Abschluss des Berichtsjahrs fand diese Vorlage beim Volk leider keine Gnade (lediglich 39,9% und nur zwei von elf

Regionen stimmten dem Kandidaturkredit von CHF 25 Mio. zu). Aus der Sicht der Dachorganisationen hat Graubünden damit eine riesige Entwicklungschance vertan. Eine Olympiakandidatur hätte unter anderem die touristische Wettbewerbsfähigkeit des Kantons und seiner Partner gestärkt und der Wirtschaft vor allem in den Regionen einen bedeutenden Impuls verliehen. Olympische und Paralympische Spiele sind eine hervorragende Plattform, sich international zu präsentieren. Mit den verschiedenen Partnerorten und den veränderten Rahmenbedingungen seitens des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) wäre Graubünden bestens in der Lage, international die wirtschaftliche Innovations- und Leistungsfähigkeit der Schweiz, die Attraktivität als Tourismusdestination und die Qualitäten als hervorragende Organisatoren und



herzliche Gastgeber darzustellen. Wichtige Entwicklungsschritte hätten im Kandidaturprozess angestossen werden können. Gewerbe, Tourismus sowie die Industrie- und Dienstleistungsbetriebe hätten die Chance zur Entwicklung neuer innovativer Produkte und Angebote sowie zur Verbesserung ihrer Wettbewerbsfähigkeit erhalten. Aus all diesen Überlegungen haben sich die Dachorganisationen der Wirtschaft entschieden, die Abstimmungskampagne unter der Führung des Bündner Gewerbeverbandes zu übernehmen und diese massgeblich zu unterstützen.

Beim **Ursprungszeugnis-Dienst** wurden im Berichtsjahr 1460 Ursprungszeugnisse, Rechnungen, Tatsachenbescheinigungen etc. (Vorjahr 1398), hingegen keine Warenverkehrsbescheinigungen (Vorjahr 0), beglaubigt. Nachdem im Vorjahr wegen des in Kraft getretenen Freihandelsabkommens mit China ein massiver Rückgang zu verzeichnen war, widerspiegelt die neuerliche Zunahme an ausgestellten Ursprungszeugnissen

die erfreuliche Entwicklung der Exportwirtschaft im Kanton. Die Carnet-ATA, Zollbürgschaften für Warenmuster etc., wurden durch die Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell, die Handelskammer Zürich sowie die Tessiner Handelskammer ausgestellt.

Im Berichtsjahr mussten die **Jahresbeiträge** – erstmals seit 1997 – sowie die **Ursprungsbeglaubigungsgebühren** erhöht werden. Dies wurde notwendig, nachdem die Ursprungsbeglaubigungsgebühren – bedingt durch das Inkrafttreten des Freihandelsabkommens mit China – im Jahr 2015 um über 40% geringer ausfielen und gesamthaft in der Jahresrechnung ein Fehlbetrag von CHF 24 772.77 resultierte. Mit der Erhöhung der Mitgliederbeiträge um 10% sowie der massvollen Anpassung der Ursprungsbeglaubigungsgebühren konnte das Budget wieder ausgeglichen gestaltet werden.

Der **Mitgliederbestand** betrug per Ende des Berichtsjahrs 500 (502) Mitglieder, wovon über die Kollektiv-

mitgliedschaft ihrer Branchenverbände 47 Bergbahnen, 82 Zahnärzte und 14 Raiffeisenbanken.

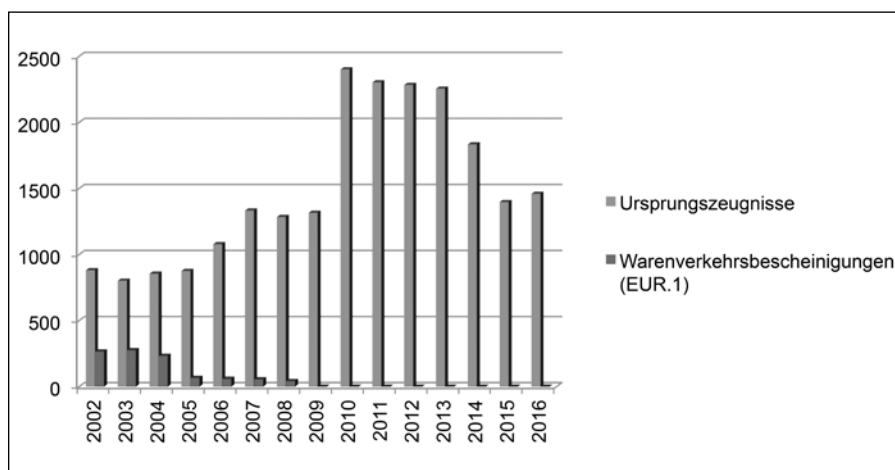
Im Berichtsjahr wurden fünf **«HK-News»** herausgegeben, in welchen die Mitglieder mit aktuellen Informationen bedient wurden.

Ferner wurden im Berichtsjahr **Veranstaltungen** durchgeführt oder mit anderen Organisationen angeboten. Zudem haben wir diverse **Weiterbildungsveranstaltungen** befreundeter Organisationen angeboten, insbesondere im Bereich des Exports.

Bei der **Öffentlichkeitsarbeit** wurden die Medien zu diversen Fragen und Vorlagen, zu denen sich unser Verband alleine oder zusammen mit Partnern geäussert hat, mit Communiqués bedient. Ferner haben sich die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden im Berichtsjahr auch drei Mal im «Klartext» des Bündner Tagblatts geäussert.

Das Sekretariat vermittelte auch im Berichtsjahr beinahe täglich **Auskünfte** aller Art an Mitglieder und auch an Nichtmitglieder, vorwiegend im Bereich des Exports, des Arbeitsrechts sowie der Kontaktvermittlung.

Auch in diesem Berichtsjahr haben wir die an verschiedenen Mittelschulen unseres Kantons durchgeführten **Wirtschaftswochen** finanziell unterstützt.





Für den **Businessplan-Wettbewerb an der HTW Chur** haben wir den Preis für den 1. Rang gestiftet.

Aus Anlass seines 100-Jahr-Jubiläums hat unser Verband die Erarbeitung des **Lehrmittels «Arbeitsbeziehungen im Dorf, in der Region und im Kanton Graubünden»** lanciert und finanziert. Dieses Lehrmittel wurde im Berichtsjahr bereits in verschiedenen Schulklassen mehrerer Kantonsregionen im Unterricht eingesetzt. Als Anreiz für die Nutzung des Lehrmittels wurde auch ein Wettbewerb ausgeschrieben. Der Wettbewerbspreis von CHF 1000.– konnte an die Klasse mit dem Wahlfach Wirtschaftskunde – mit der Lehrperson Paul Loretan – des Schulhauses Quader, Chur, übergeben werden. Dieses Lehrmittel wird im Moment nochmals überarbeitet und an die Bedürfnisse angepasst. Erfreulicherweise soll dieses Lehrmittel in Zukunft im Rahmen der Lehrerweiter-

bildung zum Lehrplan 21 eingebaut werden.

Als Mitglied von **economiesuisse** und des **Schweizerischen Arbeitgeberverbandes** stehen wir mit diesen Organisationen in regelmässigem Kontakt, vor allem im Rahmen der Vernehmlassungsverfahren. Dabei steht

Bild: Oliva Item/Südostschweiz



für uns das Einbringen der spezifisch bündnerischen Interessenlage in die Meinungsbildung der beiden genannten Organisationen im Vordergrund.

Als Partner von **Switzerland Global Enterprise** (vormals OSEC) erbringt unser Verband diverse Dienstleistungen im Interesse der exportierenden Unternehmen.

Im Verein **Schweizer Industrie- und Handelskammern (SIHK)** sind alle 18 Industrie- und Handelskammern der Schweiz sowie jene des Fürstentums Liechtenstein angeschlossen. Dieses Netzwerk dient der Steigerung von Effizienz und Effektivität der einzelnen Kammern sowie der Vertretung gemeinsamer wirtschaftspolitischer Anliegen auf eidgenössischer Ebene. Vereinzelt werden auch gemeinsame Vernehmlassungen und Positionsbezüge abgegeben, nämlich bei Vorlagen von gesamtschweizerischem Interesse,



von welchen sämtliche Wirtschaftsregionen in gleicher Weise betroffen sind.

Über die Datenbank **SWISSFIRMS** ist es möglich, unsere Mitglieder nach verschiedensten Kriterien zu selektieren und deren Adressen zu erwerben. Zudem bietet SWISSFIRMS diverse Dienstleistungen an, welche ausschliesslich Handelskammermitgliedern vorbehalten sind.

Beim **Kanton Graubünden** sind es vor allem das Amt für Wirtschaft und Tourismus, das Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, das Amt für Berufsbildung sowie die Steuerverwaltung, mit welchen wir in regelmässigem Kontakt stehen.

Auch dieses Jahr wurde der Verein **Marke «graubünden»** unterstützt. Mit dem geleisteten finanziellen Beitrag wird sämtlichen Mitgliedfirmen

ermöglicht, die Marke «graubünden» im reglementarisch vorgesehenen Rahmen unentgeltlich zu benutzen.

Im Mittelpunkt der gut besuchten **Generalversammlung** vom 17. Oktober 2016 stand ein Referat von Herrn Peter Spuhler, Stadler Rail AG, zum Thema «Herausforderungen an die Schweizer Exportindustrie am Beispiel Stadler».

Unter dem Vorsitz des Präsidenten Heinz Dudli ist der **Vorstand** zu vier Sitzungen zusammengetreten. Zu verschiedenen Sachgeschäften wurden Kommissionssitzungen abgehalten oder Zirkulationsbeschlüsse gefasst. Zudem haben verschiedene Vorstandsmitglieder auch in ad hoc gebildeten Arbeitsgruppen mitgearbeitet und in den Gremien diverser Organisationen Einsitz genommen.

Mutationen im Vorstand ergaben sich durch die Zuwahl von Frau Barbara Keller, Keller Laser AG, mittels Kooperation durch den Vorstand.

BERICHT DER AHV-AUSGLEICHSKASSE FÜR GEWERBE, HANDEL UND INDUSTRIE IN GRAUBÜNDEN/GLARUS

Möchten Sie eine Einzelfirma, eine AG, eine GmbH oder vielleicht eine Kollektivgesellschaft gründen? Werden Sie Personal einstellen? Wenn ja, hat dieses Personal eine Familie? Wenn ja, lebt die Familie zusammen? Wenn ja, hat diese Anspruch auf Familienzulagen? Welcher Ehepartner muss die Familienzulagen beziehen? Wenn die Familie des Angestellten im Ausland wohnt, bezieht eventuell der andere Ehepartner Familienzulagen im Ausland? Wurden die ausländischen Formulare bereits erstellt? Was bedeutet eine Differenzzulage? Falls das Personal aus dem Ausland als Grenzgänger eingestellt wird, übt dieses eventuell einen Nebenerwerb im Ausland aus? Wenn ja, ist diese Person im Ausland selbstständigerwerbend oder angestellt? Ist die Sozialversicherungsstellung gemäss bilateralen Verträgen geklärt? Werden die Angestellten Eingesätze im Ausland haben? Wenn ja, wie lange? Ist eine Entsendung nötig? Oder muss eventuell eine Weiterführung der Versicherung im Ausland beantragt werden? Wenn ja, wird der Ehepartner den Angestellten im Ausland begleiten? Braucht es eine Weiterführung der Versicherung auch für den Ehepartner? Welches Entgelt ist beitragspflichtig? Was ist mit der Aus-

zahlung der Dividenden? Was ist mit den Verwaltungsratshonoraren für ausländische Verwaltungsräte, die im Ausland wohnen? Welche Spesen sind AHV-pflichtig? Muss meine private Reinigungskraft auch AHV-Beiträge zahlen? Und was ist mit der Babysitterin? Was ist das vereinfachte Abrechnungsverfahren? Kann ich meine Angestellten auch in diesem Verfahren abrechnen? Warum verwenden die Ausgleichskassen ein striktes Inkasso? Warum sind die Verzugs-/Vergütungszinsen so hoch? Warum können Betreuungseinträge nicht gelöscht werden? Wann bekomme ich die AHV-Rente? Wann kann ich diese vorbeziehen? Was geschieht mit meiner Rente, wenn ich diese aufschiebe? Was ist eine Plafonierung und der Aufwertungsfaktor? Was ist eine Einkommensteilung? Wie berechnet man Erziehungsgutschriften? Wo kann ich meine Rente anmelden? Was ist mit der Rente im Ausland? Mit welchen Staaten hat die Schweiz ein Sozialversicherungsabkommen? Was sind Beiträge als Nichterwerbstätiger und warum muss ich diese bezahlen? Welche Änderungen bringt die Reform 2020?

Die Ausgleichskassen haben auf diese und noch auf viele weitere Fragen eine

Antwort. Diese sind in unzähligen Gesetzen, Weisungen, Mitteilungen und Gerichtsentscheidungen festgelegt. Die erste Säule ist sehr umfassend. Der entstandene komplexe Verwaltungsapparat ist manchmal schwer zu erklären und zu verstehen. Verschiedene Verbände und Parteien machen sich stark und setzen sich ein, um diese, für viele unverständliche und komplizierte Bürokratie zu vereinfachen. Bisher mit bescheidenem Erfolg. Im Gegenteil: Die Handhabung der 1. Säule wird immer komplexer und verzweigter. Viele Faktoren, die dazu führen, sind kaum beeinflussbar, weil diese auch einen politischen Zusammenhang und/oder einen ausländischen Einfluss haben. Andere entstehen durch die veränderten und steigenden Bedürfnisse unserer Gesellschaft.

Die Ausgleichskasse ist die Ausführungsstelle in diesem komplexen System; sie kann es weder vereinfachen, ändern, noch beeinflussen. Unsere Aufgabe ist nach wie vor, die Einhaltung der Vorgaben sicherzustellen und gleichzeitig eine optimale Dienstleistung zu gewährleisten. Egal in welcher politischen, ethischen oder gesellschaftlichen Schicht unsere Kunden und Versicherten sich befinden.

KENNZAHLEN 2016

	2016	2015
Mitglieder		
Arbeitgeber und Selbstständigerwerbende	1531	1424
Nichterwerbstätige	143	173
BEITRÄGE		
AHV-Beiträge	98 517 719	95 414 935
FAK-Beiträge	15 172 906	14 438 286
FAMILIENZULAGEN		
Familienzulagen	15 233 955	14 711 219

BETRIEBSRECHNUNG 2016

	2016	2015	Differenz %
AHV-Beiträge			
AHV/IV/EO	98 517 719	95 414 935	3,3
Abschreibungen	– 29 883	– 61 132	– 51,1
Zinsen	61 139	69 200	– 11,6
Total Beiträge	98 548 975	95 423 003	3,3
ALV-Beiträge			
Arbeitslosenversicherung	19 546 706	18 704 638	4,5
Abschreibungen	– 5002	– 8413	– 40,5
Dienstleistungsentschädigung	– 58 251	– 57 173	1,9
Total ALV-Beiträge	19 483 453	18 639 052	4,5
FAK			
FAK-Beiträge	15 172 906	14 438 286	5,1
Familienzulagen	– 15 233 955	– 14 711 219	3,6
Abschreibungen	– 6205	– 8037	– 22,8
Total FAK	– 67 254	– 280 970	– 76,1
AHV-Leistungen			
Ordentliche Renten	69 054 288	67 548 388	2,2
Hilflosenentschädigungen	579 405	590 775	– 1,9
Abschreibungen	0	0	0
Verzugszinsen	0	1418	– 100
Total AHV-Leistungen	69 633 693	68 140 581	2,2

JAHRESRECHNUNG 2016

Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden

Bilanz per		31.12.2016		31.12.2015		
A K T I V E N		Konto	CHF	%	CHF	%
Kassa	1000	56.65			105.65	
Postkonto Chur 70-467-6	1010	38'878.00			105'650.10	
GKB Chur CA 053.788.800	1020	31'628.36			23'339.41	
UBS Chur 208-Q0814960.0	1025	13'705.24			13'703.89	
GKB Chur CK 053.788.800	1040	16'187.40			16'250.80	
Credit Suisse Chur 160756-90	1045	1'059.27			1'059.16	
Coop Bank Chur 2564.4493.2001	1055	12'519.80			12'516.45	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1052	77'068.25			43'840.30	
Andere Forderungen	1060	8'936.80			4'334.55	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1300	1'866.20			0.00	
Umlaufvermögen		201'905.97	31.7		220'800.31	33.6
Wertschriften mit Kurswerten	1050	435'711.30			435'711.30	
Qualitätsschutzmarke	1080	0.00			0.00	
Anlagevermögen		435'711.30	68.3		435'711.30	66.4
TOTAL A K T I V E N		637'617.27	100.0		656'511.61	100.0
P A S S I V E N						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2000	20'145.45			57'022.05	
Passive Rechnungsabgrenzungen	2090	0.00			0.00	
Fremdkapital		20'145.45	3.2		57'022.05	8.7
Verbandskapital per 1.1.	2100	599'489.56	94.0		624'184.68	95.1
Jahreserfolg		17'982.26	2.8		-24'695.12	-3.8
Eigenkapital		617'471.82	96.8		599'489.56	91.3
TOTAL P A S S I V E N		637'617.27	100.0		656'511.61	100.0

Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden

Erfolgsrechnung

2016

2015

E R T R A G

CHF

%

CHF

%

Mitgliederbeiträge	3000	154'869.40		143'020.00	
Beglaubigungen	3010	107'235.95		90'373.05	
Diverse Einnahmen	3100	4'808.00		691.60	

TOTAL BETRIEBSERTRAG		266'913.35	100.0	234'084.65	100.0
-----------------------------	--	-------------------	--------------	-------------------	--------------

A U F W A N D

Verwaltungsaufwand

-146'725.70

-55.0

-145'735.10

-62.3

Saläre	5000	-98'047.00		-98'222.40	
Sozialkosten	5070	-28'716.75		-29'500.50	
Büromiete	6000	-4'800.00		-4'800.00	
Büromaterial und Drucksachen	6500	-11'548.60		-9'612.35	
Porti und Telefon	6510	-2'491.35		-2'416.85	
Abonnemente	6520	-1'122.00		-1'183.00	

Werbung und Repräsentation

-112'618.45

-42.2

-117'516.70

-50.2

Inserate und Werbung allgemein	6600	0.00		-8'359.25	
Beiträge	6620	-23'993.00		-25'673.00	
Projektbeiträge	6630	-66'355.00		-56'195.00	
Sitzungs- und Reisespesen	6660	-8'143.50		-7'947.40	
Veranstaltungen	6670	-9'069.05		-12'140.80	
Diverse Ausgaben	6700	-5'057.90		-7'201.25	

Betriebliches Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)		7'569.20	2.8	-29'167.15	-12.5
---	--	-----------------	------------	-------------------	--------------

Finanzerfolg

12'774.61

4.8

11'888.98

5.1

Finanzaufwand	6800	-394.45		-530.20	
Finanzertrag	6850	13'169.06		12'419.18	

Ausserordentlicher Erfolg

0.00

0.0

-4'320.00

-1.8

Ausserordentlicher Erfolg	6900	0.00		-4'320.00	
---------------------------	------	------	--	-----------	--

Direkte Steuern

6599

-2'361.55

-0.9

-3'096.95

-1.3

JAHRESERFOLG		17'982.26	6.7	-24'695.12	-10.5
---------------------	--	------------------	------------	-------------------	--------------



¹ Bilder: BGV

² Bilder: Marco Hartmann

REVISORENBERICHT 2016

Bericht der Rechnungsrevisoren

über die Vereinsrechnung an die Mitgliederversammlung des Vereins Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden, 7000 Chur

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Buchführung und die Vereinsrechnung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung des Vereins Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden mit Sitz in Chur für das am **31. Dezember 2016** abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Für die Vereinsrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Aufgrund unserer stichprobenweise vorgenommenen Prüfungen bestätigen wir, dass

- die Bestandessaldi der Bilanz nachgewiesen sind,
- die Belege mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss und sauber geführt ist.

Gemäss unserer Beurteilung entspricht die Buchführung und die Vereinsrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Geschätzte Vereinsmitglieder, wir empfehlen Ihnen, die vorliegende Vereinsrechnung mit einem Jahresgewinn von CHF 17'982.26 und einem Eigenkapital von CHF 617'471.82 zu genehmigen und dem Vorstand und Sekretariat Entlastung zu erteilen unter Verdankung der wertvollen Arbeit für die Wirtschaft Graubünden.

Chur, 24. August 2017

Die Rechnungsrevisoren



Beda Capol
Dipl. Wirtschaftsprüfer



André Thomas



Michel Peder

VERBANDSORGANISATION 2016

VORSTAND

EHRENMITGLIEDER

Campell Chasper, Dr. oec., Sils i. D.

seit 1987

Locher Ludwig, Domat/Ems

seit 1993

Otto Beck, Chur

seit 1990



VON DER GENERALVERSAMMLUNG GEWÄHLT

a) Präsidium

Dudli Heinz, Toscano AG, Chur, Präsident

seit 2005

Bischof Christoph, Ems-Chemie AG, Domat/Ems, Vizepräsident

seit 2014

HZüllig Andreas, Hotel Schweizerhof, Lenzerheide, Vizepräsident

seit 2000

b) Mitglieder

Attinger Bruno, Dr. med. dent., Chur

seit 2000

Berger Stefan, J. Berger AG, Sägerei und Hobelwerk, Seewis-Pardisla

seit 2004

Caprez Christoph, Frostag Food-Centrum AG, Landquart

seit 2002

Davaz Andrea, von Salis AG, Landquart

seit 2014

Frei Ivo, skipp communications AG, Chur

seit 2008

Giovanoli Claudio, Lazzarini AG, Chur

seit 2013

Jäggi Roland, Kuoni Transporte AG, Chur

seit 2008

Lebrument Susanne, Somedia AG, Chur

seit 2009

Müller Reto, Caviezel AG, Davos

seit 2006

Roth Thomas, Graubündner Kantonalbank, Chur

seit 2012

Schmid Urs, Allegra Passugger Mineralquellen AG, Passugg

seit 2013

Truffer Pius, Truffer AG, Vals

seit 2007



Bild: Marco Hartmann/Südostschweiz



MITGLIEDER VOM VORSTAND KOOPTIERT

Benz Hansruedi, Fleischrocknerei Churwalden AG, Landquart	seit 2014
Candinas Meinrad, Candinas SA, Rabius	seit 2014
Jochum Giovanni, Repower AG, Poschiavo	seit 2014
Keller Barbara, Keller Laser AG, Trimmis	seit 2016
Tognola Guido, SIP Industrial Promotion SA, San Vittore	seit 2014
Züst Jürg, Cedes AG, Landquart	seit 2015

KOMMISSIONEN

VEU Verkehr, Energie und Umwelt

Christoph Bischof, Meinrad Candinas, Claudio Giovanoli, Roland Jäggi, Giovanni Jochum, Ludwig Locher, Jürg Züst

ASBIK Arbeit, Soziales, Bildung, Kommunikation

Dr. Bruno Attinger, Ivo Frei, Susanne Lebrument, Jürg Züst

TOURBO Tourismus, Boden, Planung, Land- und Forstwirtschaft

Dr. Chasper Campell, Meinrad Candinas, Christoph Caprez, Reto Müller, Pius Truffer, Andreas Züllig

FIWIS Finanzen, Wirtschaft, Steuern

Christoph Bischof, Christoph Caprez, Heinz Dudli, Claudio Giovanoli, Ludwig Locher, Jürg Züst

RECHNUNGSREVISOREN

Ordentliche Mitglieder

Beda Capol, Capol & Partner AG, Chur	seit 2002
André Thomas, Müntener & Thomas, Personal- und Unternehmensberatung AG, Chur	seit 2002

Stellvertreter

lic. iur. Michel Peder, Geschäftsführer PederConsulting	
Versicherungs- & Vorsorgezentrum AG, Chur	seit 2011

SEKRETARIAT

Sekretär

Marco Ettisberger, Dr. iur., Rechtsanwalt und Notar, Chur	seit 1985
---	-----------

Beglaubigungsdienst

Claudia Bulach, Chur

DELEGATIONEN**Ausgleichskasse für Gewerbe, Handel und Industrie**

Daniel Waldvogel, Vizepräsident; Dr. iur. Marco Ettisberger, Ausschuss; Stefan Berger, Christoph Caprez, Jürg Poppel, Mitglieder

Kreisprüfungskommission Graubünden

Dr. iur. Marco Ettisberger, Präsident; Beatrice-Manuela Eberle,
Dr. med. dent. Christoph Loher, Mitglieder

Schulrat der Wirtschaftsschule KV Chur

Dr. iur. Marco Ettisberger, Vizepräsident; Irene Gujan, Dr. med. dent. Christoph Loher, Mitglieder

**Interessengemeinschaft Kaufmännische Grundausbildung
Graubünden (IGKG)**

Dr. iur. Marco Ettisberger

Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW)

Dr. Jürgen Spindler

Vorstand Förderverein Hochschule für Wirtschaft und Tourismus (HTW)

Heinz Dudli, Präsident; Ludwig Locher, Mitglieder

ibW Höhere Fachschule Südostschweiz

Peter Scherrer

Tripartite Kommission für flankierende Massnahmen

Daniel Waldvogel

Koordinationsgremium für die KMU-Politik

Christoph Caprez

Kantonales Einigungsamt

Dr. iur. Marco Ettisberger, Obmann





Redaktion «PULS»

Dr. iur. Marco Ettisberger

Marke «graubünden»

Dr. iur. Marco Ettisberger

Stiftungsrat Wirtschaftsforum Graubünden

Heinz Dudli, Susanne Lebrument, Andreas Züllig

Arbeitsgruppe «Raumplanung» von economiesuisse

Dr. iur. Marco Ettisberger

Infrastrukturkommission von economiesuisse

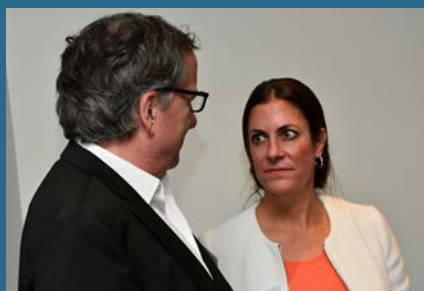
Dr. iur. Marco Ettisberger

Kantonale Schlichtungsbehörde für Gleichstellungssachen

Dr. iur. Marco Ettisberger

Comitato di Sorveglianza – Interreg Italia-Svizzera

Dr. iur. Marco Ettisberger



¹ Bilder: BGV

² Bilder: Marco Hartmann

Jahresbericht 2016, Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden

Adresse: Haus der Wirtschaft | Hinterm Bach 40 | 7000 Chur | Telefon 081 254 38 00 | Fax 081 254 38 09 | www.hkgr.ch

